

# DER CHEMMIKER #375



**28.11.2025**  
**FREITAG, 19.00 UHR**



**#NURZUSAMMEN**





# DER NIKOLAUS KOMMT IN DEN FANSHOP

*Der Dezember rückt näher und mit ihm eine schöne Tradition im Fanshop: unsere Nikolaus-Aktion, die bereits im vergangenen Jahr für viele strahlende Kinderaugen gesorgt hat und nun eine Fortsetzung erhält.*

*Am Donnerstag, dem 4. Dezember, können alle Kinder bis 14 Jahre ihre geputzten Schuhe im **Fanshop** abgeben.*

*Unser Team nimmt die Nikolaus-Stiefel entgegen und sorgt dafür, dass sie pünktlich zum großen Tag ihren Weg zum Nikolaus finden. Zwei Tage später, am 6. Dezember können die gefüllten Schuhe dann wieder abgeholt werden – selbstverständlich persönlich überreicht vom Nikolaus höchstselbst. Zwischen 10 und 14 Uhr begrüßt er die Kinder im Fanshop, nimmt sich Zeit für kleine Gespräche, beantwortet Fragen und zaubert mit seiner ganz eigenen „Nikolaus-Sprechstunde“ eine rot-weiße Weihnachtsatmosphäre.*

*Wir laden alle Familien herzlich ein, vorbeizukommen und mit uns einen gemeinsamen Nikolaus-Vormittag im HFC-Fanshop zu verbringen.*





# ZWISCHEN TRAUER UND VATERFREUDEN

Es ist zum Haare raufen! Wieder einmal hat unsere Mannschaft in der Nachspielzeit einen Sieg aus der Hand gegeben. Der Ausgleichstreffer zum 1:1 in der 94. Minute beim FC Carl Zeiss Jena schmerzt jedenfalls noch immer. Zumal der HFC in der ersten Halbzeit sein bisher bestes Spiel in dieser Saison gezeigt hat. Und bei Malek Fakhro wohl nun der Knoten geplatzt ist. Der 27-jährige Angreifer hat den Schwung seines erfolgreichen Auftritts in der libanesischen Nationalelf mitgenommen und wahrlich ein herrliches Tor erzielt. Der „Büffel“, der jetzt bei sechs Treffern steht, hat einen Lauf. Das will der 1,85 Meter große Mittelstürmer, der Vaterfreuden entgegensieht, auch im Flutlichtspiel gegen den FC Eilenburg unter Beweis stellen. Doch Vorsicht! Die Nordsachsen haben uns in der zurück liegenden Saison in beiden Vergleichen die Stimmung verdorben. Und das jedes Mal in der Schlussphase! Das darf unserer Elf diesmal nicht passieren!

Wir erinnern uns: Beim Heimspiel am 1. September 2024 lagen unsere Rot-Weißen bis kurz vor Ultimo mit 2:0 vorn. Dann geschah das Unfassbare: Den Eilenburgern gelang innerhalb von 100 Sekunden noch der Ausgleich. Ähnlich verlief das Rückspiel im März dieses Jahres. Der HFC drehte einen schnellen Rückstand bis zur Halbzeit zum 2:1-Vorsprung. Nachdem Eilenburg ab der 77. Minute mit einem Mann weniger auskommen musste, schien alles in Sack und Tüten zu sein. Doch da hatten sich die HFC-Anhänger zu früh gefreut. In der dritten Minute der Nachspielzeit fiel der 2:2-Ausgleich. In Jena war es die 94. Minute, als der Ball ins Tor der Rot-Weißen rutschte. In Altglienicke kassierte unsere Mannschaft zwei Minuten vor dem Abpfiff das 1:1.

Und so liegt der letzte Sieg gegen Eilenburg nun schon über 17 Jahre zurück, als beide Vereine

noch in der Amateur-Oberliga antraten. Damals kam der HFC am 18. Mai 2008 im Ilburg-Stadion durch zwei Treffer seines Kapitäns Nico Kanitz zu einem 2:0-Auswärtssieg. Und mit dem Erfolg über Eilenburg hatte die Truppe von Trainer Sven Köhler damals den vorzeitigen Aufstieg in die Regionalliga perfekt gemacht. Auch das Heimspiel am 15. Dezember 2007 hatten die Rot-Weißen klar mit 4:1 für sich entschieden, wobei Nico Kanitz



Serhat Polat freut sich mit seinem Sturmkollegen Malek Fakhro, bei dem es gegenwärtig richtig gut läuft. Foto: Thomas Böttcher

zwei Treffer beisteuerte. „Der „Dicke“, wie ihn seine Mitspieler riefen, wäre sicher froh, wenn seine Nachfolger beim HFC zum Abschluss der Hinrunde den Bock umstoßen und nach fünf sieglosen Partien wieder mal drei Punkte einfahren. Es wäre der sechste Sieg bei drei Niederlagen und zwei Remis gegen die Elf aus Nordsachsen.

Das erste Aufeinandertreffen der Rot-Weißen mit dem FC Eilenburg am 26. September 2004 in der NOFV-Oberliga stand emotional für die Hallenser

unter ganz besonderen Vorzeichen. Es war das erste Heimspiel des HFC nach dem tragischen Unfalltod seines Torhüters Mirco Ebert. Die Mannschaft lief daher gegen Eilenburg mit Trauerflor am Trikot-Ärmel auf. Die Gastgeber, die noch immer unter Schock standen, gewannen letztlich klar mit 5:0, doch das Ergebnis wurde angesichts des schmerzlichen Verlustes zur Nebensache. Rund vierzehn Tage vorher am 11. September konnte die Truppe in der 1. Hauptrunde des Landespokals noch einen ungefährdeten 6:1-Erfolg beim Burger BC feiern. Und das auch dank der guten Leistung des Keepers der Rot-Weißen. Nach der Partie fuhr die Mannschaft an jenem Samstagnachmittag gut gelaunt zurück nach Halle. Von dort aus ging jeder Spieler seiner Wege. Mirco Ebert, der aus dem Erzgebirge stammte, wollte, wie er bei der Verabschiedung sagte, noch ins heimische Erlabrunn zu einer Geburtstagsfeier fahren. Doch dort kam er nie an. Er ist in der Nähe von Eibenstock mit seinem Auto verunglückt und erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen. Mirco Ebert, den wir nicht vergessen werden, wurde nur 21 Jahre alt.

Auch Gerhard Bude werden wir immer in guter Erinnerung behalten. Das Schiedsrichter-Urgestein unseres Vereins erlag am 13. November im Alter von 89 Jahren einer heimtückischen Krebserkrankung. Er war der einzige Schiedsrichter aus Halle in der DDR-Oberliga. Rund 2 000 Spiele hat die Schiri-Legende auf dem Platz oder an der Linie absolviert, ehe ihn im Jahr 1982 eine Verletzung zum Aufhören zwang. Der Hallenser hat seit 2005 fast 20 Jahre lang die Schiedsrichter bei unseren Heimspielen betreut. Er genoss überall viel Sympathie und die Anerkennung aller Mitarbeiter unseres Vereins. Wir werden ihn vermissen. Und er würde sicher gegen Eilenburg einen Sieg der Rot-Weißen erwarten. In diesem Sinne: Auf geht's Chemie!



# MANNSCHAFT



1\_SVEN MÜLLER



30\_LUCA BENDEL



40\_JEAN-MARIE PLATH



24\_PASCAL SCHMEDEMANN



2\_ROBERT BERGER



4\_KILIAN ZARUBA



5\_BURIM HALILI



6\_JAN LÖHMANNSRÖBEN



8\_ELIAS LORENZ



9\_MALEK FAKHRO



10\_SERHAT POLAT



11\_FABRICE HARTMANN



13\_NICLAS STIERLIN



14\_CYRIL AKONO





**16\_PIERRE WEBER**



**17\_MAX KULKE**



**18\_LUCAS EHRlich**



**20\_JOSCHA WOSZ**



**23\_MARIUS HAUPTMANN**



**25\_LENNARD BECKER**



**26\_BOCAR BARÓ**



**27\_VIN KASTULL**



**31\_NIKLAS LANDGRAF**



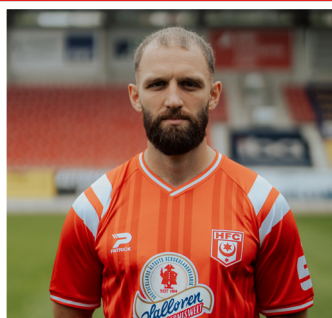
**34\_FELIX LANGHAMMER**



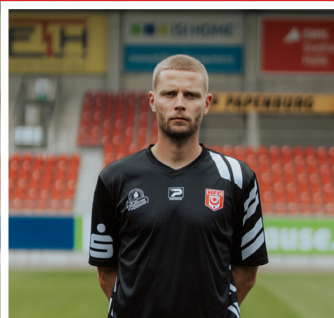
**37\_LUKA VUJANIC**



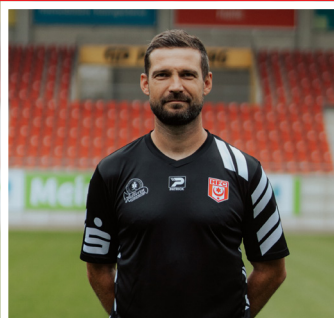
**43\_JULIEN DAMELANG**



**44\_FATLUM ELEZI**



**ROBERT SCHRÖDER**



**SASCHA PRÜFER**



**DENIS HASENBEEK**



**JOHN BRANDES**



**WALTER MOISSEJENKO**



**SANDRA SCHULZE**



**6**[illegible]

Der Meister der Regionalliga Nordost spielt gegen den Meister der Regionalliga Bayern um den Aufstieg in die 3. Liga. Der Letzte steigt ab. Abhängig von Absteigern aus der 3. Liga und dem Ausgang der Aufstiegs Spiele können bis zu drei weitere Mannschaften absteigen.

ZUSCHAUENDE						
Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	FC Carl Zeiss Jena	8	62.366	10.561	5.905	7.796
2	Hallescher FC	8	60.174	12.166	5.000	7.522
3	Rot-Weiß Erfurt	8	58.949	10.942	5.925	7.369
4	1. FC Lok Leipzig	8	46.983	11.121	4.365	5.873
5	FSV Zwickau	8	46.577	8.430	3.507	5.822
6	Chemnitzer FC	8	40.301	8.143	3.413	5.038
7	BSG Chemie Leipzig	8	39.992	4.999	4.999	4.999
8	SV Babelsberg 03	8	23.693	4.839	2.228	2.962
9	BFC Dynamo	7	15.291	2.812	1.699	2.184
10	Greifswalder FC	7	8.653	2.187	761	1.236
11	FSV Luckenwalde	8	7.193	1.431	503	899
12	FC Eilenburg	8	6.396	1.959	220	800
13	1. FC Magdeburg II	8	6.247	2.425	325	781
14	BFC Preussen	8	6.012	1.200	298	752
15	Hertha BSC II	8	5.991	1.062	361	749
16	VSG Altglienicke	8	5.943	1.170	321	743
17	ZFC Meuschwitz	7	5.164	1.621	370	738
18	FC Hertha 03 Zehlendorf	7	4.568	865	410	651
		140	450.483	12.166	220	3.218

Veränderungen in der laufenden Saison 2025/26

- 7 Robin Friedrich / Nach dem 1. Spieltag Abgang zur BSG Chemie Leipzig
- 3 Niklas Gastenhofner / Nach dem 2. Spieltag Abgang zu SV Babelsberg 03
- 12 Keno-Miguel Meyer / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu Bremer SV (Leihe)
- Jean-Marie Plath / Nach dem 3. Spieltag Zugang vom FC Ellerbau
- 29 Emilio Stubbé / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu VfB Germania Halberstadt (Leihe)
- 19 Jordi Wegmann / Nach dem 6. Spieltag Abgang
- 25 Lennard Becker / Nach dem 7. Spieltag Zuewune von FC Bayern München



# LAGE DER LIGA

Noch einmal 90 Minuten (plus Nachspielzeit) und die Hinserie der Saison 2025/26 ist Geschichte. Um es vorweg zu nehmen, für unseren HFC trotz eines Traumstarts mit sechs Siegen am Stück eine herbe Enttäuschung. In den folgenden zehn Spielen gelang nur noch ein Sieg und nur sieben Punkte wurden geholt. Das Resultat: 25 Punkte und Rang 6 in der Tabelle sind nicht der Anspruch des HFC. Es kann und muss in der Rückrunde nur besser werden. Am besten schon heute anknüpfen an die gute Leistung in Jena und zum Abschluss der Hinserie einen Heimsieg gegen den FC Eilenburg hinlegen.

Im Kampf um die Meisterschaft zeichnet sich ein Zweikampf zwischen Lok Leipzig und Carl Zeiss Jena ab. Beide sind der Konkurrenz enteilt. Der FCC hat drei Punkte Rückstand auf Lok, seinerseits aber bereits sieben Punkte Vorsprung vor dem Drittplatzierten Rot-Weiß Erfurt. Dass der amtierende Meister Lok Leipzig mit starken 40 Punkten nach 16 Spieltagen erneut an der Spitze thront, war nach dem Trauma von Havelse im vergangenen Juni nicht absehbar. Es zeigt aber, welche Qualitäten Cheftrainer Jochen Seitz und Sport Direktor Toni Wachsmuth mitbringen. Lok hat bislang im Übrigen mit 33 Toren neben dem FCC (ebenfalls 33 Tore) die meisten Tore erzielt und mit neun Toren die wenigsten Gegentreffer kassiert. In nur einer Partie hat Lok kein Tor geschossen, Anfang Oktober bei der 0:1-Niederlage in Jena. Für viele Experten überraschend stark präsentiert sich der FC Carl Zeiss Jena. Mit einer runderneuten Mannschaft liegt der FCC auf einem so nicht erwarteten zweiten Platz. Dabei hatte der FCC im Sommer einen ordentlichen Aderlass zu verkraften. Mit Erik Weinbauer, Elias Löder und Ted Tattermusch gingen drei Knipser, die es in der Vorsaison auf zusammen 34 Tore gebracht hatten. Aber Jena verpflichtete im Gegenzug ebenfalls Volltreffer. Die Mischung stimmt. Neben erfahrenen Profis wie Patrick Weihrauch oder Moritz Fritz schlugen auch jüngere Spieler wie Malik Talabidi oder Timon Burmeister ein. Der FCC spielt sehr diszipliniert und nutzt seine Möglichkeiten oft eiskalt. Und die Tore erzielen nicht nur ein, zwei Knipser. Die bisher 33 Treffer

verteilen sich auf 13 Spieler. Damit ist der FCC auch viel schwerer auszurechnen. „Die Jungs gehen an die Grenzen ran, teilweise auch darüber hinaus. Wir haben eine starke Mentalität, einen starken Zusammenhalt“, zählte Trainer Volkan Uluc unlängst die Gründe für das bisher so starke Abschneiden seines Teams auf.

Hätte man vor der Saison gesagt, dass der FC Rot-Weiß Erfurt nach der Hinserie auf dem dritten Platz steht, wäre Trainer Fabian Gerber sicher nicht unzufrieden gewesen. Doch die bislang erzielten 30 Punkte sind angesichts einiger verschenkter Siege wie gegen Chemnitz, Meuselwitz oder Eilenburg und mit Blick auf die schon fünf Platzverweise zu wenig. RWE hat viel liegengelassen. Die Offensive ist mit 31 Toren auf Augenhöhe mit den beiden Topteams. Torjäger Obed Ugundu mit neun und Marco Wolf mit sechs Treffern performen gut. Doch hinten klemmt es, sind die Erfurter zu oft unkonzentriert und manchmal auch sorglos. So klingelte es im Kasten der Thüringer bereits 22 Mal, zu viel für ein Spitzenteam.

Würde der FSV Zwickau immer daheim spielen, dann stünde das Team von Trainer Rico Schmitt noch weiter oben als auf dem aktuell respektablen vierten Rang. Seit 22 Spielen ist die heimische GGZ-Arena für gegnerische Mannschaften uneinnehmbar. 20 seiner bis dato 28 Punkte holte der FSV daheim, jedoch gab es in acht Auswärtsspielen nur acht Zähler. Das ist zu wenig, weiß auch der Coach der Schwäne. „Da haben wir noch Themen, fehlt uns manchmal die letzte Überzeugung“, so Schmitt. Doch die Zufriedenheit über eine ordentliche Hinserie überwiegt.

Im Niemandsland der Tabelle auf Rang 10 befindet sich der Chemnitzer FC. Mit 22 Punkten ist man zwar halbwegs im Soll. Doch eigentlich haben die Himmelblauen einen Kader, mit dem man durchaus um die vorderen Plätze mitspielen könnte. Auch die 0:4 Niederlage am vergangenen Samstag in Zwickau hob die Stimmung beim CFC natürlich nicht.

Eine sehr gute Rolle, nicht ganz unerwartet, spielen bislang die beiden Aufsteiger. Der BFC Preussen stieg 2024 als Berliner Meister in die Oberliga auf. Ein Jahr später gelang der Durchmarsch in die Regionalliga Nordost auf dramatische Art und Weise durch einen 1:0-Erfolg gegen den direkten Konkurrenten Eintracht Mahlsdorf im finalen Match der Saison. Nun rangiert der BFC Preussen, der mit dem Bau der Preussen Arena 3.0 Großes vorhat und den Aufstieg in die 3. Liga anpeilt, mit 25 Punkten aus 15 Spielen auf Rang 7 der Tabelle. Direkt dahinter platziert ist die U23 des 1. FC Magdeburg. Egal wie man zu ihr grundsätzlich steht, sie hat im ersten Regionalliga-Jahr durchaus schon für Aufsehen gesorgt. Auch nachdem das Trainer-Duo Sander und Ibold die Magdeburger Zweitligamannschaft übernommen hat, läuft es gut für die Youngster, die oftmals unterstützt werden durch einige Spieler aus dem Profikader des FCM. Mit dem Abstieg werden beide Neulinge sicherlich nichts zu tun haben.

Im Tabellenkeller tummeln sich neben den Under-Performern BFC Dynamo und FC Greifswald der SV Babelsberg 03, der ZFC Meuselwitz, Chemie Leipzig, der FC Eilenburg und Hertha Zehlendorf. In Abhängigkeit von möglichen Absteigern aus der 3. Liga und dem Ausgang der Aufstiegsspiele des Meisters gegen den Meister der Regionalliga Bayern wird es ein bis vier Absteiger geben. Die größten Sorgen müssen sich hier sicherlich aktuell der FC Eilenburg und Hertha Zehlendorf machen.

Der Chemiker wird alle Themen rund um die Regionalliga Nordost weiter im Blick haben und wünscht seinen Lesern und allen Fans des HFC eine weiterhin tolle und spannende Saison 2025/26, mit einem hoffentlich versöhnlichen Ende für unseren HFC! Nur zusammen!

## GÄSTE

**NAME**

Fußball-Club Eilenburg e.V.

**SITZ**Hainicher Aue 1, 04838 Eilenburg,  
Sachsen**GRÜNDUNG**

01.01.1994

**FARBEN**

Blau-Rot

**PRÄSIDENT**

Uwe Stark

**WEBSITE**[www.fceilenburg.com](http://www.fceilenburg.com)**STADION**

Ilburg-Stadion

**PLÄTZE**

5.600

**CHEFTRAINER**

Kevin Rodewald (34 Jahre)

Der FC Eilenburg (FCE) bezeichnet sich als größter und erfolgreichster Fußballverein im Landkreis Nordsachsen. Der Verein sieht sich ausweislich seiner Vereinssatzung in der Tradition des am 14. April 1912 gegründeten FC 1912 Eilenburg. Nach dem 2. Weltkrieg spielte man als Betriebs-sportgemeinschaft (BSG) Fortschritt Eilenburg weiter, deren Trägerbetrieb die Eilenburger Fortschrittswerke waren. Im DDR Fußball spielte der FCE keine große Rolle. Er spielte ausschließlich unterklassig.

Nachdem das Chemiewerk nach der politischen Wende 1990 die Trägerschaft für die Betriebs-sportgemeinschaft eingestellt hatte, gründeten BSG-Mitglieder den FSV Grün-Weiß Eilenburg, der 2001 mit dem MFC Eilenburg fusionierte. Als FC Eilenburg spielt der Verein seither in der Spitze des sächsischen Fußballs eine gute Rolle. 2020 wurde das Finale des sächsischen Landespokals erreicht. Dort unterlag der FCE gegen den Chemnitzer FC mit 1:2 und verpasste so knapp

die Qualifikation für die 1. Runde des DFB-Pokals. Nachdem 2021 die Saison aufgrund der COVID-19-Pandemie abgebrochen werden musste, stieg der Verein als Staffelterster in die Regionalliga Nordost auf, aus der man jedoch direkt wieder abstieg. In der Saison 2022/23 folgte der sofortige Wiederaufstieg in die Regionalliga Nordost. Diese wurde in den beiden Vorjahren mit jeweils Rang 16 gehalten. Der FCE trägt seine Heimspiele im Ilburg-Stadion aus. Dieses verfügt über eine Kapazität von 5.600 Plätzen.

Der FCE sieht sich selbst als Underdog in der Regionalliga Nordost. Das Saisonziel lautet erneut Klassenerhalt. Keine leichte Aufgabe, insbesondere auch angesichts des nach wie vor geringen Etats. In der Sommerpause herrschte für einige Tage ungewohnte Unruhe beim FCE. Als Trainer Sascha Prüfer kurz nach dem erfolgreichen Klassenerhalt zum HFC wechselte und dort nun als Co-Trainer an der Seite von Robert Schröder arbeitet, waren die Nordsachsen plötzlich trainerlos. Der FCE suchte und fand Kevin Rodewald. Der 34-Jährige brauchte keinen Berater, um sich in Stellung zu bringen. Telefonate, ein Treffen und der Blick in seine Arbeit bei Hansa Rostock reichten für die rasche Trainerfindung. Rodewald, der Hansa Rostock II aus der Oberliga in die Regionalliga geführt hatte, dort aber gehen musste, als die anvisierten Ziele aus dem Blickfeld gerieten, brachte klare Ansagen, frischen Ehrgeiz und viel Leidenschaft mit. Vor der Saison postulierte er als Zielstellung, „schneller den Klassenerhalt zu schaffen und eine ruhigere Saison zu haben“.

Die Mannschaft ist mit Ausnahme von Lennert Möbius (FSV Zwickau), Jonas Marx (Chemnitzer FC) und Alexander Vogel (FC Grimma) zusammengeblieben. Vor allem auf der Torhüter-Position verstärkten sich die Nordsachsen und holten mit Jakob Pieses von Absteiger VfC Plauen einen erfahrenen Rückhalt. Ebenfalls aus Plauen kam Innenverteidiger Tom Fischer, der als Grundschullehrer in Chemnitz arbeitet und fast täglich mehr als 100 Kilometer zwischen seiner Heimatstadt und Eilenburg pendelt. Zudem wurde der in Greifswald glücklose Corvin Kosak verpflichtet. Der

20-jährige Mittelstürmer begeisterte in seinem zweiten Männer-Jahr mit 21 Toren für Oberligist Germania Halberstadt. Der Schritt nach Greifswald war angesichts der Konkurrenz ein zu großer. Nun startet er in Eilenburg neu durch und traf mit Nick Poser, der ebenfalls in Halberstadt spielte, auf einen alten Bekannten. Bislang traf Kosak allerdings erst zweimal für den FCE. Auch wenn Rodewald weiß, dass der FCE keine Spieler mit großen Geldscheinen locken kann, als krassen Außenseiter sah er vor der Saison sein Team aber nicht. „Es gibt natürlich immer finanziell stärkere und schwächere Klubs, aber alle spielen 90 Minuten, alle spielen Elf gegen Elf und alle starten bei 0:0“, so der Coach. Auch wenn er weiß, dass „die Liga noch einmal deutlich besser geworden ist“.

Die bisherige Saison verläuft für Eilenburg jedoch deutlich weniger erfolgreich als erwartet, wobei das primäre Ziel natürlich weiterhin der Klassenerhalt bleibt. Nach einem Superstart mit vier Punkten aus zwei Spielen warten die Eilenburger nun schon seit 15 Spielen auf den zweiten Dreier, rangieren mit nur 8 Punkten auf Rang 17 und haben bereits 5 Punkte Rückstand auf den Drittlezten Chemie Leipzig, dem sie am vergangenen Freitag daheim in letzter Minute 0:1 unterlagen.

Im Vorjahr hat der FCE den HFC mächtig geärgert. Beide Spiele endeten 2:2 und kosteten den HFC wertvolle Punkte. Zuvor trafen der FCE und der HFC achtmal aufeinander (5:3 Siege für den HFC), zuletzt 2008 in der Oberliga. Ein Wiedersehen mit dem FCE gibt es für Jean-Marie Plath, der Anfang August als dritter Torwart zum HFC wechselte und für HFC Co-Trainer Sascha Prüfer, zuvor drei Jahre beim FCE tätig.



Nr.	Spieler	Alter	seit
TOR			
1	Niclas Ben Edelmann	22	2024
12	Jacob Pieses	31	2025
ABWEHR			
4	Vincent Zaruba	21	2024
5	Adrian Jarosch	24	2022
13	Tom Fischer	24	2025
18	Marcus Niemitz	25	2024
19	Patrick Aguilar Alvarez	24	2022
20	Kurt Pestel	20	2025
30	Franco Schädlich	21	2025
MITTELFELD			
8	Joel Ampadu	22	2025
10	Noah Baumann	23	2021
14	Moritz Kretzer	26	2023
23	Aaron Henkel	19	2025
27	Tom Weiß	22	2024
29	Michael Schlicht	30	2022
ANGRIFF			
7	Arind Shoshi	28	2024
9	Corvin Kosak	20	2025
11	Niklas Borck	22	2022
15	William Kallenbach	20	2025
17	Jerónimo Mattmüller	23	2025
21	Nick Poser	23	2025
42	Timo Mauer	28	2025



Saison	Liga	Pl.	Trainer
2010/11	LL Sachsen	5	Bela Virag
2011/12	LL Sachsen	12	Rico Winkler
2012/13	LL Sachsen	10	Olaf Schaller
2013/14	LL Sachsen	2	Tomislav Piplica
2014/15	LL Sachsen	6	Tomislav Piplica
2015/16	LL Sachsen	6	Nico Knaubel
2016/17	LL Sachsen	1	Nico Knaubel
2017/18	OL Nordost	5	Nico Knaubel
2018/19	OL Nordost	3	Nico Knaubel
2019/20	OL Nordost	5	Nico Knaubel
2020/21	OL Nordost	1	Nico Knaubel
2021/22	RL Nordost	16	Nico Knaubel
2022/23	OL Nordost	1	Sascha Prüfer
2023/24	RL Nordost	16	Sascha Prüfer
2024/25	RL Nordost	16	Sascha Prüfer











K HAT UNS GEP RÄGT

NORD fuchs-kovatsch.de Stahlkonstruktionen & Montagen

ASIN BROCKEN DELTA

AUTOMATION

PAPENBURG

GELSA

SWH. St

Kostritzer



# 12 STELLDICHHEIM DER DEUTSCHEN MEISTER

Kaum zu glauben, aber wahr: Der HFC hat seit der Einheit alle bundesdeutschen Vereine empfangen, die seit 1948 Titelträger wurden. Auch Bayern und Dortmund waren dabei.

Es ist ein Phänomen: Der Hallesche FC hat nie in der Bundesliga gespielt. Und dennoch trafen die Rot-Weißen auf alle 18 Vereine, die nach dem Krieg bundesdeutsche Fußball-Meister wurden. Die Anlässe waren unterschiedlicher Natur. Mal waren es Punktspiele, dann wieder Vergleiche im DFB-Pokal oder Vorbereitungs- und Benefizspiele. Wie auch immer: Im Laufe der Zeit konnte der HFC im heimischen Stadion nach und nach alle deutschen Meister seit 1948 begrüßen. Gegen den ersten Nachkriegs-Champion, den 1. FC Nürnberg, gewann der HFC als Drittligist ein Testspiel im Jahr 2018 mit 2:1. In der Winterpause 2021/22 unterlag der HFC dem heutigen Zweitlisten mit 1:5. Im Endspiel von 1948 hatten die „Klüberer“ den 1. FC Kaiserslautern mit 2:1 besiegt. Die „Roten Teufel“ vom Betzenberg, die zuletzt in der Bundesliga-Saison 1997/98 den Titel holten, erlitten im ersten Vergleich mit dem HFC am 11. August 2018 in der dritten Liga eine 0:2-Pleite. Schon im DFB-Pokal hatten die Hallenser am 20. August 2016 nach einem spektakulären 4:3-Sieg in der Verlängerung die Nase gegen den vierfachen Meister vorn.

Gegen Mannheim, das 1948/49 die Meisterschaft holte, kreuzten die Hallenser in der Saison 1991/92 in der 2. Bundesliga die Klinge. Zu Hause sprang im ersten Vergleich ein torloses Remis heraus. Auch in der dritten Liga standen sich beide Vereine später gegenüber. In dieser Profiligen gab es das Aufeinandertreffen des HFC mit weiteren Titelträgern. Darunter befanden sich Traditionsvereine wie der TSV 1860 München, Eintracht Braunschweig und Rot-Weiß Essen. Gegen die „Sechziger“, die 1965/66 sensationell Meister wurden, feierte der HFC seine Premiere in der 2. Liga. Damals gab es am 7. September 1991 ein

2:2. Gegen den Überraschungsmeister von 1967, die Eintracht aus Braunschweig, musste der HFC im ersten Aufeinandertreffen am 8. August 2018 im DFB-Pokal eine 0:1-Niederlage hinnehmen. An der Hafenstraße in Essen trotzten die Hallenser dem Titelträger von 1954/55 am 14. Januar 2023 ein torloses Remis ab.

Bereits am 19. August 1992 trafen die Rot-Weißen im DFB-Pokal auf Borussia Dortmund. Der HFC verlor 1:4, den Ehrentreffer markierte Uwe Zorn. Das einzige Duell gegen Eintracht Frankfurt, Titelträger der Saison 1958/59, ging am 30. Juli 2011 im Stadion in Halle-Neustadt über die Bühne. Erst kurz vor Schluss besiegelte Gekas mit zwei Treffern unser Pokal-Aus. In der 1. Pokal-Runde 2019/20 brauchte der VfL Wolfsburg, Meister von 2008/09, sogar eine Verlängerung, um in Halle mit 5:3-Toren weiterzukommen. Hannover 96, der Fußball-Meister von 1953/54, machte dagegen 2008 beim 5:0-Sieg in der 1. Pokal-Runde in Halle kein großes Federlesen.

Die Serie der Benefizspiele, bei denen der HFC auf deutsche Meister traf, beginnt am 19. Juli 1993 mit Bayer Leverkusen. Der Titelträger von 2024 siegt 3:1. Im gleichen Jahr trennte sich der HFC bei den Amateurmeisterschaften von Werder Bremen, das 2003/04 zum vierten Mal Meister wurde, torlos. Beim 3:7 am 26. Mai 1998 gegen den 1. FC Köln, dem Meister der ersten Bundesliga-Saison von 1963/64, traf Toni Polster doppelt. Nach dem Hochwasser an Elbe und Mulde kam Borussia Mönchengladbach am 2. September 2002 zu einem Benefizspiel ins Kurt-Wabbel-Stadion. Die „Fohlen“, von Kult-Trainer Hans Meyer bereut, siegten 3:0. Am 3. September 2005 empfing der HFC den FC Schalke 04, der 1957/58 den Titel holte, zu einem Test. Die Elf von Trainer Ralf Rangnick gewann mit 2:0. Ein Achtungszeichen setzt der HFC beim 5:3-Sieg im Testspiel am 15. Mai 2018 gegen den fünffachen Meister vom

VfB Stuttgart. Ausgerechnet am sportlichen Tiefpunkt seiner Geschichte empfing der HFC am 21. Juli 1995 den Rekordmeister Bayern München zu einem Freundschaftsspiel. Sven Kitzinger brachte unsere Elf gegen Torwart-Legende Oliver Kahn vor 17 000 Zuschauern sogar mit 1:0 in Führung. Am Ende hieß es 2:12.



*Uwe Zorn markierte das Ehrentor für den HFC beim 1:4 im Pokalspiel gegen Dortmund.*

Zur Eröffnung des neuen Stadions kam am 20. September 2011 der Hamburger SV nach Halle. Trotz der 1:4-Niederlage feierte der Regionalligist HFC vor über 15 000 Zuschauern gegen den sechsfachen Meister ein wahres Fußballfest.

Deutsche Meister seit 1948: 1. FC Nürnberg, VfR Mannheim, Hannover 96, Rot-Weiss Essen, FC Schalke 04, Eintracht Frankfurt, 1. FC Köln, Werder Bremen, TSV 1860 München, Eintracht Braunschweig, FC Bayern München, Borussia Mönchengladbach, Hamburger SV, VfB Stuttgart, 1. FC Kaiserslautern, Borussia Dortmund, VfL Wolfsburg, Bayer 04 Leverkusen



# DIE TRAGÖDIE DES EDELTECHNIKERS

Erhard Mosert hat seinen 75. Geburtstag gefeiert. Der frühere HFC-Spieler galt einst als eines der größten Fußball-Talente der DDR. Bis ihn ein Unglück ereilte.

Es war wohl die größte Sensation in der Geschichte der ostdeutschen Fußballs: In der Saison 1983/84 schafft die BSG Motor Suhl völlig überraschend den Aufstieg in der DDR-Oberliga. Doch ohne den früheren HFC-Spieler Erhard Mosert hätten die Südthüringer dieses Kunststück nicht vollbringen können. Darin sind sich alle seine Weggefährten, die ihm am 10. November zum 75. Geburtstag gratuliert haben, einig. Dazu zählt der gleichaltrige Werner Peter, der aus Sandersdorf stammt und mit dem Jubilar, der nur wenige Kilometer entfernt in Ramsin bei Wolfen geboren wurde, schon in der Schülerauswahl des Kreises Bitterfeld zusammengespelt hat. „Es war erstaunlich, was Erhard mit Suhl erreicht hat“, erinnert sich der ehemalige Torjäger des HFC, der in 256-Oberliga-Partien insgesamt 66 Treffer erzielte, genau an diese Zeit. Auch weil er 1983 nach 13 Jahren beim Klub wegen einer Verletzung seine erfolgreiche Karriere beenden musste.

Und während der HFC Chemie in der Saison 1983/84 als Tabellenletzter der Oberliga abstürzt, setzt die Liga-Truppe aus der weltweit bekannten Waffenschmiede der DDR zum Höhenflug an. Die Suhler lassen in der Aufstiegsrunde den haushohen Favoriten Sachsenring Zwickau hinter sich. Doch so euphorisch das Abenteuer beginnt, am Ende wird es eine Bruchlandung. Die Suhler, bei denen mit Torwart Walter Jänicke und Andreas Böhm noch zwei weitere Spieler aus der HFC-Schule im Aufgebot stehen, gewinnen nur ein Spiel (3:1 gegen Aue) und steigen wieder ab. „Das war ziemlich enttäuschend, aber die meisten unserer Spieler hatten zuvor kaum Oberliga-Luft geschnuppert“, blickt Erhard Mosert ohne Gram auf seine Zeit als Leitwolf der Suhler Elf zurück.

Dabei liegt eine glänzende Karriere vor dem ehrgeizigen Fußballer, als er mit 15 Jahren von Chemie Bitterfeld zum HFC nach Halle geholt wird. 1969 bestreitet der 1,75 Meter große Mittelfeldspieler seine erste Partie in der höchsten Spielklasse. Im gleichen Jahr wird er mit den Rot-Weißen der erste DDR-Meister in der Junioren-Oberliga. Der Schwarzschofp gilt



Erhard Mosert (unten links) in der „Jahrhundert-Elf“ des HFC Chemie. Der Edeltechniker wurde in der Jugend sogar mit Beckenbauer verglichen. Foto: HFC-Archiv

als eines der größten Talente im DDR-Fußball. „Sogar bei einigen Westvereinen stand ich auf dem Zettel“, so Mosert. Kein Wunder. Schon in der Juniorenauswahl der DDR glänzt der 1,76 Meter große Edeltechniker als Spielmacher bei zwei Uefa-Turnieren. Von Kult-Trainer Udo Lattek wird der eigenwillige Fußballer „geadelt“, als der ihn damals mit dem jungen Franz Beckenbauer auf eine Stufe stellt. In der Nachwuchsauswahl der DDR wird Erhard Mosert in 34 Partien eingesetzt. Zehn Tore kommen auf sein Konto. Sogar ein Länderspiel gegen Ägypten absolviert er. „Erhard war schon in jungen Jahren beim HFC ein absoluter Ausnahmespieler. Technisch beschlagen, beidfüßig und mit guter Übersicht“, zählt Werner Peter, der 1970 nach Halle kam, die Vorzüge seines Mitspielers auf. Doch dann schlägt das Schicksal unbarmherzig zu.

Als Oberligadritter schafft der HFC in der Saison 1970/71 den Sprung in den Europapokal. Torlos endet das Heimspiel am 15. September gegen den PSV Eindhoven. Mosert kann wegen einer fiebrigen Angina nur zuschauen. Umso mehr freut er sich auf das Rückspiel in den Niederlanden. Die Partie findet aber nie statt. Ein Feuer zerstört das Hotel, in dem die Elf aus Halle untergebracht ist. Auch ein junger HFC-Spieler kommt dabei ums Leben. Erhard Mosert springt barfuß aus einem Fenster des brennenden Hotels. „Es war aus zwölf Metern Höhe ein Sprung ins Nichts“, so der damalige HFC-Spielmacher. Bei der waghalsigen Aktion zieht er sich einen mehrfachen Bruch des Sprunggelenks am linken Fuß zu. Der Edeltechniker findet danach nie mehr zu alter Stärke zurück. Im Sommer 1973 sagt Mosert nach 68 Spielen und neun Toren für den Klub schweren Herzens dem Leistungssport Adé. Er geht mit Paul Kersten und Klaus-Dieter Boelssen nach Suhl, wo er seine



Erhard Mosert mit Paul Kersten und Klaus-Dieter Boelssen (von links) im September 2021 bei der Einweihung eines Gedenksteins am Stadion in Halle. Foto: Bahn

zweite Karriere mit dem Oberliga-Aufstieg krönt. Im September 2021 kehrt Erhard Mosert noch einmal nach Halle zurück, um an der Einweihung eines Gedenksteins für die Opfer des Hotelbrandes teilzunehmen. Es ist auch ein Wiedersehen mit seinen früheren Mitspielern des HFC, dessen Weg er bis heute verfolgt.



# SPIELPLAN

HL	1. ST / 25.07. – 27.07.2025	18. ST / 05.12. – 07.12.2025	RÜ.
2:1	Rot-Weiß Erfurt – FSV Luckenwalde		
2:0	VSG Altglenicke – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	<b>Hallescher FC – BFC Dynamo</b>		
2:2	BFC Preussen – FC Ellenburg		
1:1	FSV Zwickau – 1. FC Lok Leipzig		
2:3	Hertha BSC II – ZFC Meuselwitz		
1:0	Chemnitzer FC – Greifswalder FC		
1:4	SV Babelsberg 03 – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	BSG Chemie Leipzig – 1. FC Magdeburg II		

HL	2. ST / 31.07. – 03.08.2025	19. ST / 12.12. – 14.12.2025	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – VSG Altglenicke		
1:0	FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC II		
3:0	Greifswalder FC – BSG Chemie Leipzig		
2:3	BFC Dynamo – Rot-Weiß Erfurt		
1:1	ZFC Meuselwitz – SV Babelsberg 03		
0:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Preussen		
3:0	FC Ellenburg – FSV Zwickau		
0:1	<b>1. FC Magdeburg II – Hallescher FC</b>		
2:1	FSV Luckenwalde – Chemnitzer FC		

HL	3. ST / 08.08. – 10.08.2025	20. ST / 30.01. – 01.02.2026	RÜ.
5:1	<b>Hallescher FC – FC Hertha 03 Zehlendorf</b>		
1:0	1. FC Lok Leipzig – ZFC Meuselwitz		
3:2	Rot-Weiß Erfurt – Greifswalder FC		
5:2	Hertha BSC II – FC Ellenburg		
1:0	Chemnitzer FC – BSG Chemie Leipzig		
2:1	VSG Altglenicke – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	SV Babelsberg 03 – FSV Zwickau		
1:2	BFC Preussen – BFC Dynamo		
1:2	1. FC Magdeburg II – FSV Luckenwalde		

HL	4. ST / 22.08. – 24.08.2025	21. ST / 06.02. – 08.02.2026	RÜ.
0:0	FSV Zwickau – FC Carl Zeiss Jena		
1:1	Greifswalder FC – Hertha BSC II		
1:1	BFC Dynamo – ZFC Meuselwitz		
2:4	Chemnitzer FC – 1. FC Magdeburg II		
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – 1. FC Lok Leipzig		
2:3	BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg 03		
0:2	FC Ellenburg – VSG Altglenicke		
3:0	FSV Luckenwalde – BFC Preussen		
1:2	<b>Rot-Weiß Erfurt – Hallescher FC</b>		

HL	5. ST / 26.08. – 27.08.2025	22. ST / 13.02. – 15.02.2026	RÜ.
3:1	<b>Hallescher FC – FSV Luckenwalde</b>		
4:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:3	VSG Altglenicke – Rot-Weiß Erfurt		
1:1	ZFC Meuselwitz – FC Ellenburg		
2:1	BFC Preussen – BSG Chemie Leipzig		
2:1	1. FC Lok Leipzig – Chemnitzer FC		
3:3	Hertha BSC II – FSV Zwickau		
3:1	SV Babelsberg 03 – Greifswalder FC		
4:3	1. FC Magdeburg II – BFC Dynamo		

HL	6. ST / 29.08. – 31.08.2025	23. ST / 20.02. – 22.02.2026	RÜ.
3:1	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Magdeburg II		
2:0	FSV Zwickau – ZFC Meuselwitz		
0:2	<b>Greifswalder FC – Hallescher FC</b>		
0:4	BFC Dynamo – SV Babelsberg 03		
1:1	Chemnitzer FC – BFC Preussen		
0:2	BSG Chemie Leipzig – FC Carl Zeiss Jena		
0:1	FC Ellenburg – 1. FC Lok Leipzig		
1:3	FSV Luckenwalde – VSG Altglenicke		
2:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – Hertha BSC II		

HL	7. ST / 12.09. – 14.09.2025	24. ST / 27.02. – 01.03.2026	RÜ.
0:0	<b>Hallescher FC – BSG Chemie Leipzig</b>		
4:0	1. FC Lok Leipzig – FSV Luckenwalde		
2:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Ellenburg		
2:2	Hertha BSC II – BFC Dynamo		
3:0	VSG Altglenicke – FSV Zwickau		
2:1	ZFC Meuselwitz – FC Hertha 03 Zehlendorf		
2:4	BFC Preussen – Rot-Weiß Erfurt		
0:1	SV Babelsberg 03 – Chemnitzer FC		
1:1	1. FC Magdeburg II – Greifswalder FC		

HL	8. ST / 16.09. – 17.09.2025	25. ST / 06.03. – 08.03.2026	RÜ.
1:0	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig		
1:0	FSV Zwickau – 1. FC Magdeburg II		
2:0	BFC Dynamo – Greifswalder FC		
3:0	<b>Chemnitzer FC – Hallescher FC</b>		
1:0	VSG Altglenicke – ZFC Meuselwitz		
0:0	BFC Preussen – Hertha BSC II		
0:2	FC Ellenburg – SV Babelsberg 03		
1:0	FSV Luckenwalde – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:1	BSG Chemie Leipzig – Rot-Weiß Erfurt		

HL	9. ST / 19.09. – 21.09.2025	26. ST / 13.03. – 15.03.2026	RÜ.
0:1	<b>Hallescher FC – BFC Preussen</b>		
2:2	Rot-Weiß Erfurt – Chemnitzer FC		
0:2	Greifswalder FC – FSV Luckenwalde		
2:7	Hertha BSC II – 1. FC Lok Leipzig		
1:2	SV Babelsberg 03 – VSG Altglenicke		
0:3	ZFC Meuselwitz – FC Carl Zeiss Jena		
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – FSV Zwickau		
2:0	BSG Chemie Leipzig – BFC Dynamo		
4:0	1. FC Magdeburg II – FC Ellenburg		

HL	10. ST / 26.09. – 28.09.2025	27. ST / 20.03. – 22.03.2026	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – SV Babelsberg 03		
2:0	FC Carl Zeiss Jena – Chemnitzer FC		
2:1	<b>FSV Zwickau – Hallescher FC</b>		
0:0	VSG Altglenicke – BFC Dynamo		
1:1	ZFC Meuselwitz – Greifswalder FC		
1:0	BFC Preussen – 1. FC Magdeburg II		
1:1	FC Ellenburg – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	FSV Luckenwalde – BSG Chemie Leipzig		
0:0	Hertha BSC II – Rot-Weiß Erfurt		

HL	11. ST / 03.10. – 05.10.2025	28. ST / 03.04. – 05.04.2026	RÜ.
1:0	<b>Hallescher FC – ZFC Meuselwitz</b>		
1:1	Greifswalder FC – BFC Preussen		
1:0	BFC Dynamo – FSV Zwickau		
2:2	Chemnitzer FC – FC Ellenburg		
3:3	FC Hertha 03 Zehlendorf – SV Babelsberg 03		
1:1	FSV Luckenwalde – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Lok Leipzig		
3:0	BSG Chemie Leipzig – VSG Altglenicke		
6:0	1. FC Magdeburg II – Hertha BSC II		

HL	12. ST / 17.10. – 19.10.2025	29. ST / 10.04. – 12.04.2026	RÜ.
2:0	1. FC Lok Leipzig – BSG Chemie Leipzig		
3:1	FC Carl Zeiss Jena – BFC Preussen		
1:0	FSV Zwickau – Greifswalder FC		
2:0	Hertha BSC II – Chemnitzer FC		
1:1	ZFC Meuselwitz – 1. FC Magdeburg II		
2:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Dynamo		
1:1	<b>VSG Altglenicke – Hallescher FC</b>		
0:2	FC Ellenburg – FSV Luckenwalde		
0:2	SV Babelsberg 03 – Rot-Weiß Erfurt		

HL	13. ST / 24.10. – 26.10.2025	30. ST / 17.04. – 19.04.2026	RÜ.
2:4	<b>Hallescher FC – 1. FC Lok Leipzig</b>		
3:3	Rot-Weiß Erfurt – ZFC Meuselwitz		
3:3	Greifswalder FC – FC Carl Zeiss Jena		
2:1	BFC Dynamo – FC Ellenburg		
2:1	Chemnitzer FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
3:2	BFC Preussen – FSV Zwickau		
0:1	1. FC Magdeburg II – VSG Altglenicke		
3:1	BSG Chemie Leipzig – Hertha BSC II		
0:0	FSV Luckenwalde – SV Babelsberg 03		

HL	14. ST / 31.10. – 02.11.2025	31. ST / 24.04. – 26.04.2026	RÜ.
3:0	1. FC Lok Leipzig – BFC Dynamo		
2:1	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II		
3:0	FSV Zwickau – FSV Luckenwalde		
1:0	<b>Hertha BSC II – Hallescher FC</b>		
1:2	VSG Altglenicke – Greifswalder FC		
2:5	SV Babelsberg 03 – BFC Preussen		
1:4	ZFC Meuselwitz – Chemnitzer FC		
25.11.25	FC Hertha 03 Zehlendorf – BSG Chemie Leipzig		
1:1	FC Ellenburg – Rot-Weiß Erfurt		

HL	15. ST / 07.11. – 09.11.2025	32. ST / 01.05. – 03.05.2026	RÜ.
2:2	<b>Hallescher FC – SV Babelsberg 03</b>		
2:2	Rot-Weiß Erfurt – FSV Zwickau		
2:1	Greifswalder FC – FC Ellenburg		
2:3	BFC Dynamo – FC Carl Zeiss Jena		
2:2	Chemnitzer FC – VSG Altglenicke		
0:2	BSG Chemie Leipzig – ZFC Meuselwitz		
1:0	1. FC Magdeburg II – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:1	FSV Luckenwalde – Hertha BSC II		
2:0	BFC Preussen – 1. FC Lok Leipzig		

HL	16. ST / 21.11. – 23.11.2025	33. ST / 08.05. – 10.05.2026	RÜ.
3:0	1. FC Lok Leipzig – Greifswalder FC		
1:1	<b>FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC</b>		
4:0	FSV Zwickau – Chemnitzer FC		
Abgesagt	BFC Dynamo – FSV Luckenwalde		
26.11.25	VSG Altglenicke – Hertha BSC II		
1:3	SV Babelsberg 03 – 1. FC Magdeburg II		
1:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – Rot-Weiß Erfurt		
0:1	FC Ellenburg – BSG Chemie Leipzig		
Abgesagt	ZFC Meuselwitz – BFC Preussen		

HL	17. ST / 28.11. – 30.11.2025	34. ST / 17.05.2026	RÜ.
	<b>Hallescher FC – FC Ellenburg</b>		
	Rot-Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena		
	Greifswalder FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	Hertha BSC II – SV Babelsberg 03		
	Chemnitzer FC – BFC Dynamo		
	BFC Preussen – VSG Altglenicke		
	BSG Chemie Leipzig – FSV Zwickau		
	1. FC Magdeburg II – 1. FC Lok Leipzig		
	FSV Luckenwalde – ZFC Meuselwitz		



# AUSBLICK



*SONNTAG, 14.12.2025 / 14.00 UHR*

*NOVEMBER*

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
-	-	-	-	-	1	 <small>AUSU</small>
3	4	5	6	 	8	9
 <small>MAX KULKE</small>	11	12	STAMMTISCH	 <small>WALTER MOISSESEJENKO</small>		16
 <small>MARIAN UNGER</small>	18	19	20	 <small>AUSU</small>	22	23
24	25	26	27	 <small>HEIM</small>	 <small>VIN KASTULL</small>	30
-	-	-	-	-	-	-

# ICH BIN LENNARD BECKER

**SPITZNAME**

BECKS

**GEBURTSTAG**

13.12.2005

**GEBURTSORT**

HOVERSWERDA

**GRÖSSE**

188 CM

**GEWICHT**

85KG

**NUMMER**

25

**LIEBLINGSVEREIN**

BAYERN MÜNCHEN

**VORBILD**

KIMMICH

**LIEBLINGSSESSEN**

PASTA

**WENN ICH KEIN FUSSBALLER WÄRE,****WÄRE ICH**

TRAINER

**LIEBLINGSORT IN HALLE**

STADION







# VERWECHSLUNGSGEFAHR

# LIVESPIEL



## AUTOMATEN, BLACK JACK & POKER (UTH)

Zutritt ab 18 Jahre · Suchtrisiko: Informationen über die  
Hotline des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)  
0800 1372700 (kostenfrei) oder [www.merkur-spielbanken.de](http://www.merkur-spielbanken.de)



**SPIELBANK  
HALLE**



# 18 HALPLUS CUP 2026

Für den Halleschen FC beginnt das Fußballjahr 2026 traditionell in der Halle: Am 6. Januar 2026 bestreitet unsere Mannschaft ihren ersten offiziellen Auftritt des neuen Jahres beim HALPLUS-CUP in der SWH. arena. Das traditionsreiche Hallenturnier bietet den Fans einen ersten Blick auf den HFC im neuen Jahr. Neben unserem HFC gehen auch der 1. FC Lok Leipzig und FC Eilenburg aus der Regionalliga an den Start. Aus der NOFV-Oberliga mischt der VfL Halle 96 mit, während der BSV Halle Ammendorf 1910 und der SV Blau-Weiß Dölau die Verbandsliga vertreten. Komplettiert wird das Teilnehmerfeld durch die Landesligisten TSV Blau-Weiß Brehna und SV Blau-Weiß 1921 Farnstätt sowie die Landeskategorie-Vertreter LSG Lieskau 1920 und SSV 90 Landsberg.

Die Kartenpreise bewegen sich je nach Kategorie: 30 Euro kosten nummerierte Sitzplätze in den Blöcken A–F (Kategorie I). In den Blöcken G–J stehen Plätze mit freier Sitzplatzwahl zur Verfügung. Diese kosten 16 Euro, für Kinder bis 14 Jahre 14 Euro (Kategorie II). Für Rollstuhlfahrer gilt ein Preis von 16 Euro, eine Begleitperson ist frei. An der Tageskasse wird ein Aufschlag von 2 Euro erhoben. Der Ticketvorverkauf läuft bereits seit dem 24. November 2025. Eintrittskarten sind im HFC-Fanshop in der Kantstraße 2a sowie in der Ticketgalerie in der Rolltreppe, Große Ulrichstraße 60, erhältlich.



**HALLEN  
FUSSBALL-MASTERS**

**HALPLUS-CUP**

**06.01.2026 / 15 UHR**

**SWH. ARENA**

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Hallescher Fußballclub e. V.  
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16  
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

### V.I.S.D.P.

Lisa Schöppe (Pressesprecher)  
Postfach 20 01 38 | T 0345 279 555 20 | F 0345 444 16 16  
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

### REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Wolfram Bahn, Thomas Drüppel

### LAYOUT

Junisee.de

### FOTOS

Uwe Köhn, Erik Hohmann, Thomas Böttcher,  
Heinz-Joachim Becker, ESMERO

### REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 375 – 24.11.2025





# Heimspiel in den eigenen vier Wänden?

**Egal ob Neubau,  
Umbau oder Ausbau.**

Mit der Saalesparkasse sind  
Sie in jedem Fall gut beraten.



**Saalesparkasse**

**Weil's um mehr als Geld geht.**





**DEINE UNTERSCHRIFT  
IST DIE WICHTIGSTE!  
WERDE MITGLIED!**

